

Isabel und die Magie der Marie

Jössas, haben Sie etwa auch auf Karibik-Geschäfte gesetzt? Dann lassen Sie doch Ihre Aura untersuchen! Die spirituelle Vermögensberaterin hilft Ihnen weiter.

ISABELLA STRAUB

Ursprünglich war Isabel Ebner aus Klagenfurt eine grundsätzliche Vermögensberaterin. In den sperrigen Sparten Kapitalanlageberatung und Baufinanzierungsberatung war sie zu Hause und sattelfest wie Hugo Simon auf dem Schaukelpferd.

Materielle Werte wurden ihr in die Wiege gelegt, Geld macht schließlich glücklich, wenn man rechtzeitig drauf schaut, dass man's hat. Spiritualität lag

„Ich und spirituell? Noch vor drei Jahren hätt' ich gesagt: niemals!“

ihm noch vor wenigen Jahren fern wie der Alltag in einem anatolischen Bergbauerdorf.

Und heute? Heute sitzt sie in ihrer Wohnung im magischen Viertel zwischen ORF-Landesstudio, Feuerwehrturm und Lendkanal und ortet Blockaden in der Aura ihrer Klienten. These: Negative Energiefelder sind für monetäre Diarrhö verantwortlich. Auf gut deutsch: Wer dauernd pleite ist, der laboriert an einem energetischen Untergewicht.

Von der toughen Geld-Jongleurin zum geistigen Finanzcoach – eine erstaunliche Metamorphose! Was war passiert? Nun, mehrere Börsen-Kalamitäten, die einigen ihren Kunden viel

„Geld muss fließen. Und wer es festhält, dem fließt es davon.“

Geld und sie selbst das blinde Vertrauen in die blitzblanke Finanzwelt kosteten, führten Isabel Ebner von der klassischen Vermögensberatung hin zu jener Betätigung, die sie heute als Berufung empfindet: „zur Verbindung von Herz, Spiritualität und Finanzen.“

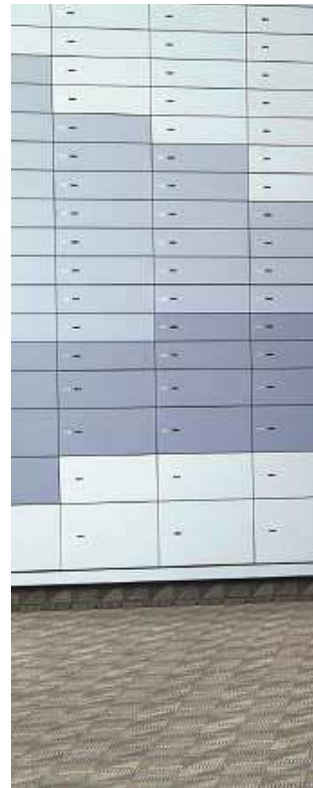
Das Schicksal ihrer Kunden habe sie sehr betroffen gemacht, räumt sie ein. „Und ich glaube nicht an den Zufall. Sondern an Bestimmung und Lebensaufgaben.“

Wie aber passen schnöder Mammon und die Juwelen aus der geistigen Schatzkiste zusammen? „Alles ist Energie“, antwortet Ebner. „Auch Geld ist eine Energie, wenn auch eine Grobstoffliche. Und Energie muss fließen. Je mehr man versucht, sie festzuhalten, umso schneller fließt sie davon.“

Weil ich es mir wert bin

Isabel Ebner offeriert seit drei Jahren so genannte „Readings“ oder hellseherische Aura-Lesungen um die Brieftaschen-Malaise zunächst zu orten und dann gemeinsam mit dem Klienten an der Wurzel zu packen. Eine erfolgreiche „Behandlung“ wirkt sich im besten Fall konstruktiv auf die Höhe des Kontostandes aus.

Keine Pyramiden, keine Amulette, Runen oder Traumfänger: Isabel Ebners Wohnung ist Hokuspokus-freie Zone. In der Teetasse ziehen die Gesundheit vermehrende Kräuter und auf dem monströsen Fernsehgerät parken ein halbes Dutzend Fernbedienungen. Fette Wolken ziehen über den Klagenfurter Himmel. „Von Esoterik“, sagt sie, „halte ich nix“. „Und ich kann



weder heilen noch wahrsagen. Meine Arbeit ist rein psychologischer Natur.“ Und wer konsultiert ihre Dienste? „Menschen, denen es finanziell überhaupt nicht gut geht, die in permanenter Existenzangst schweben. Menschen, die entweder nicht geben oder nicht nehmen können – zwei Seiten derselben Medaille. Wenn ich zum Beispiel chronisch pleite bin, muss ich mich fragen, was ich mir nicht gönne oder zugestehe. Wenn sich andererseits mein Geld nicht vermehrt, muss ich mich erkennen, dass dieser Umstand etwas mit mir zu tun hat. Denn wir kreieren unser Schicksal selbst.“

Die Aura schwingt

Umgekehrt ist Geldmangel nicht als solitäres Problem aufzufassen. Wenn es finanziell miserabel geht, der leide meist auch an Beziehungsproblemen, an Funktionsstörungen der Organe oder sexuelle Blockaden. „Und diese Zusammenhänge sehe ich.“ Ach ja? Und wie, bittschön? „Unbewusste Ver-



Schließfächer, in denen Träume lagern
NEUMÜLLER (2)

haltens- oder Gedankenmuster sind durch Schwingungen in der Aura sichtbar“. Hellsehen nennt man das. Übrigens „keine Zauberei, das kann jeder“. Und das geht so: „Ich versetze mich in einen neutralen meditativen Zustand und verbinde mich mit meinen geistigen Helfern und den Helfern des Gegenübers. Ich darf nichts wollen – dann sehe ich, was ich ihm sagen darf.“

Kohle und Karma

Isabel Ebner sieht allerhand: Etwa Szenen aus früheren Leben der Klienten. Töricht, wer glaubt, dass wir uns vor unserer Geburt fröhlich in Abrahams Wurstkessel tummelten! Nein, wir bastelten bereits eifrig an unserem eigenen finanziellen Schicksal, das uns in diesem aktuellen Leben unweigerlich einholt.

Ach herje, die Sache mit der Kohle ist Karma! Doch wie kann ich mich hier und heute von den uralten Mustern befreien?

Ihre Klienten entlässt Ebner mit allerlei Hausaufgaben. Die beiden wichtigsten: „Loslassen lernen. Und annehmen lernen.“ Man müsse, sagt sie, das Geld als Gabe, als Geschenk willkommen heißen und ungefähr folgendermaßen begrüßen: „Ich bin es wert, dass du zu mir kommst. Du stehst mir zu.“ Geld sei nicht zuletzt dazu da, Freude zu bereiten. „Ich frage mein Herz: Was brauchst du, damit es dir gut geht? Und das leiste ich mir dann. Das hat nichts mit prassen zu tun, sondern einfach mit einer liebevollen Einstellung zu mir selbst.“

Hüpfendes Herz

Wer sich Dinge leistet, die einem Freude bereiten, der bereite auch „seinem inneren Kind“ eine Freude. Man brauche nur spüren, „wo das Herz hüpfert – dann passt's schon.“

Für eine Konsultation bei Isabel Ebner braucht man übrigens keinen Kredit aufzunehmen. Gute eineinhalb Stunden Beratung kosten 90 Euro.

GELD UND LEBEN



Isabel Ebner, spiritueller Finanzcoach

Jahrgang 1973, seit 1995 als gesetzlich befugte Vermögensberaterin tätig.

Studium der Psychologie und Gruppendynamik.

Seit drei Jahren in der spirituellen Vermögensberatungsbranche.

Angebote: „Klassisches“ Vermögenscoaching, ganzheitliches Geldseminar, ganzheitliche Vermögensberatung.

www.lebensqualitaet.at

„Ich frage mein Herz, was es braucht, damit es ihm gut geht“